



CSI Lëtzebuerg

Entwécklung duerch Bildung

de Magazin

Christian Solidarity International a.s.b.l.

JUNI 2022

Das afrikanische Kind und sein Recht auf Bildung Einmal im Jahr im Mittelpunkt

Warum ein Tag des afrikanischen Kindes obwohl es schon 2 Kindertage gibt? Es gibt den internationalen Kindertag am 1. Juni und den internationalen Kinderrechtstag am 20. November. Der Tag des afrikanischen Kindes ist eher ein Gedenktag, da er an das Massaker in Soweto (Südafrika) erinnert, das am 16. Juni 1976 stattfand. Etwa zehntausend schwarze Schulkinder protestierten gegen die schlechte Qualität ihrer Ausbildung und forderten das Recht in ihrer eigenen Sprache unterrichtet zu werden. Hunderte Studenten wurden an diesem Tag erschossen. Wie jedes Jahr wird auch dieses Jahr daran erinnert, dass in Afrika eine Verbesserung der Bildung und der Kinderrechte noch immer notwendig ist. Jedes Jahr werden in Afrika über 36 Millionen Kinder geboren und am Ende dieses Jahrhunderts werden dort voraussichtlich die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen unter 18 auf der Welt leben. In vielen Ländern stellen sie jetzt schon rund die Hälfte der Bevölkerung. In der afrikanischen Jugend steckt also riesiges Potenzial, aber Millionen von Mädchen und Jungen haben keine Chance ihre Fähigkeiten voll zu entwickeln; sie haben nämlich keinen Zugang zu Bildung. Und selbst wenn sie dazu Zugang haben, sehen

die Lernbedingungen alles andere als zufriedenstellend aus.

Die 25-Jahres Agenda mit dem Titel „Agenda 2040: Förderung eines kindgerechten Afrikas“ hebt eine hochwertige Bildung für alle afrikanischen Kinder als wichtigen Punkt hervor. Durch die Unterstützung lokaler Organisationen und die Schaffung und Verbesserung konkreter Bildungsperspektiven für viele junge Afrikaner, leistet CSI einen wichtigen Beitrag.



Unser Projekt in Indien mit der St Antony Schule

Die St Antony Schule in Pondicherry im Südosten Indiens betreut 663 Kinder aus armen Familien. Die Eltern haben oft sehr schlecht bezahlte Jobs im informellen Sektor (Träger, Rikscha-Fahrer usw.), so dass das Familienbudget sehr knapp bemessen ist. Der Schulbesuch ist zwar kostenlos, doch scheitert er oftmals daran, dass die Kinder im elterlichen Haushalt gebraucht werden oder die Eltern kein Geld haben um eine Schuluniform oder Schulmaterial zu kaufen. Die von CSI unterstützte Schule beschäftigt 30 Lehrkräfte, darunter 6 Sonderpädagogen die für die Betreuung von Kindern mit Behinderungen ausgebildet sind.

Im neuen Rahmenabkommen werden unter anderem die Bedingungen und die Ausstattung für die Vorschulabteilung verbessert, ebenso wie die Ausstattung des Labors für den naturwissenschaftlichen Unterricht und die Anschaffung von geeignetem Material für die verschiedenen Klassen. Darüber hinaus wird der Schule ein großer Drucker zur Verfügung gestellt. Außerdem wird eine neue Nähwerkstatt für Schüler eingerichtet, die neue Fähigkeiten erlernen möchten.



Neben der infrastrukturellen Unterstützung werden Kinder mit psychologischen Problemen während der gesamten Projektdauer von speziell ausgebildeten Fachkräften betreut. Die Schule möchte mit diesem Projekt auch zu einer nachhaltigen Umwelt beitragen indem sie Sonnenkollektoren und ein Regenwassersammelsystem einrichtet.

In diesem Jahr wurden bereits zwei Aktivitäten durchgeführt:

- Die Installation einer Solarstromanlage (Sonnenkollektoren) um die Stromversorgung der Schule und der Internatsgebäude zu gewährleisten. Die Installation der Solarpaneele geht nun in die Endphase und soll bis Ende dieses Monats abgeschlossen sein.
- Ein disziplinarisches Beratungs- und Orientierungsprogramm für Schülerinnen und Schüler mit der Möglichkeit, bei Bedarf psychologisch betreut zu werden. Dies erwies sich als notwendig für die Schüler die aufgrund des Covid-19 und des monatelangen Unterrichtsausfalls völlig vom schulischen Kontext entfremdet waren.

NOTRE PROJET E

L'Inde est un pays très varié. Avec un milliard d'habitants, ses 23 langues officielles et ses innombrables identités régionales et linguistiques, l'Inde connaît une diversité exceptionnelle. Sur le plan économique, le pays a depuis quelques années le vent en poupe. En raison des investissements massifs des industriels dans l'économie, la classe moyenne devient de plus en plus riche et le niveau de vie ne cesse d'augmenter. Malheureusement la prospérité n'atteint pas chacun. L'ascension sociale est très difficile et les castes défavorisées ne profitent guère du succès économique de leur pays. Malgré la gratuité de l'éducation de base, le taux d'abandon scolaire reste élevé, soit parce que les parents ont besoin de leurs enfants dans le ménage ou simplement parce qu'ils n'ont pas assez d'argent pour payer le matériel scolaire. C'est pourquoi CSI Lëtzebuerg intervient pour aider les enfants issus de milieux pauvres à travers un projet visant à améliorer les conditions d'apprentissage.

L'école Saint-Antoine à Pondichéry au Sud-Est de l'Inde accueille 663 enfants issus de familles pauvres. Les parents ont souvent des postes très mal payés dans le secteur informel (porteurs, conducteurs de rickshaws, etc.) ce qui fait que le budget de la famille est très serré. L'école emploie 30 enseignants dont 6 éducateurs spécialisés qui sont formés pour l'encadrement d'enfants handicapés.

Durant le dernier Accord-cadre, CSI a financé l'équipement de la salle informatique et l'achat d'une grande cuve pour l'eau potable. De plus, une salle de réunion pour les rencontres avec les parents a été aménagée et les bancs et les tables pour la nouvelle bibliothèque ont été achetés.

Dans l'actuel nouvel Accord-cadre, il est prévu d'améliorer les conditions et le matériel pour la section maternelle, tout comme l'équipement du laboratoire pour les sciences et d'acquérir le matériel adapté pour les différentes classes. A ceci s'ajoute la mise à disposition de l'école d'une grande imprimante. Un nouvel atelier de couture

EN INDE AVEC L'ÉCOLE SAINT-ANTOINE

sera également mis en place pour les étudiants souhaitant développer de nouvelles compétences.

En plus du soutien en infrastructure, les enfants souffrant de troubles psychologiques sont pris en charge pendant toute la durée du projet par des professionnels spécialement formés pour cette tâche.

Par le biais du projet, l'école souhaite également contribuer à un environnement durable en mettant en place des panneaux solaires et un système de collecte d'eau de pluie.

Deux activités ont déjà été réalisées cette année :

- L'installation d'une unité de production d'énergie solaire (panneaux solaires) pour assurer l'approvisionnement en électricité de l'école et des bâtiments d'internat. L'installation de panneaux solaires entre maintenant dans la phase finale et devrait aboutir à la fin de ce mois.
- Un programme de conseil et d'orientation disciplinaire pour les élèves avec la possibilité d'un suivi psychologique en cas de besoin. Cela s'est avéré nécessaire pour les étudiants qui ont été complètement éloignés du contexte scolaire en raison du covid-19 et de l'absence de cours qui s'est prolongée sur plusieurs mois.



SCHECKÜBERGABE IN WILWERDINGEN



Am 5. Juni nahm Sandra Scheuren von CSI Luxemburg in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Troisvierges-Weiswampach an einer Präsentation und Scheckübergabe in Wilwerdingen teil. Die Scheckübergabe fand im Anschluss an die Solidaritätsaktion rund um die Erstkommunion statt, bei der ein Betrag von 3794 EUR für unser Projekt in Kambodscha gesammelt wurde. Sandra hielt an dem Tag einen Vortrag über Kambodscha, gefolgt von der Scheckübergabe. Eine große Anzahl von Kindern war anwesend und hörte Sandras Erklärungen aufmerksam zu. Ein großes Dankeschön im Namen des gesamten Teams und natürlich auch im Namen unseres Partners in Kambodscha!



EDITO

PATRICK DE ROND
Präsident

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Wochen häufen sich die Pressemeldungen, dass der Ukraine-Konflikt für Länder in Afrika eine existenzielle Gefahr sei. Im ersten Moment klingt diese Nachricht unverständlich. Doch viele Länder auf dem afrikanischen Kontinent sind abhängig von Getreideimporten, um die Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Die Ukraine und Russland zählen zu den weltweit wichtigsten Getreideexporteuren. Die russischen Getreideexporte sind zu mehr als 80 Prozent Weizen. Die Ukraine ist stärker diversifiziert und auch beim Körnermais einer der bedeutendsten Exporteure weltweit. Hinzu kommen Produkte wie Sonnenblumenöl und Dünger, deren Fehlen die Ernährungssicherheit zusätzlich bedrohen werden. Die Verfügbarkeit von Getreide beeinträchtigt der Krieg über direkte und indirekte Kanäle. Produktion und Export sind eingebrochen, das verknappte Angebot lässt die Preise steigen.

Nicht nur beim Getreide. Erste Projektpartner klagen über steigende Preise von Baumaterialien. Alles direkte und indirekte Folgen eines Konfliktes, der auf den ersten Blick weit weg vom afrikanischen Kontinent ist. CSI steht an der Seite seiner Projektpartner und unterstützt diese mit Ihrer Hilfe!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Chers lecteurs,

Ces dernières semaines, les informations de presse selon lesquelles le conflit ukrainien représente un danger existentiel pour les pays d'Afrique se sont multipliées.

Au premier abord, cette nouvelle peut étonner. Pourtant, de nombreux pays du continent africain dépendent des importations de céréales pour assurer leur sécurité alimentaire. L'Ukraine et la Russie comptent parmi les principaux exportateurs de céréales au monde. Le blé représente plus de 80 pourcent des exportations de céréales russes.

L'Ukraine, plus diversifiée, est également un des principaux exportateurs mondiaux de maïs. A cela s'ajoutent des produits tels que l'huile de tournesol et les engrais, qui constitue un enjeu supplémentaire pour la sécurité alimentaire. La guerre affecte l'acheminement des céréales par les voies directes et indirectes. La production et l'exportation se sont effondrées, la raréfaction de l'offre fait monter les prix. Et pas seulement pour les céréales. Les partenaires de projet se plaignent de la hausse des prix des matériaux de construction. Toutes des conséquences directes et indirectes d'un conflit qui, à première vue, est loin du continent africain. CSI est aux côtés de ses partenaires de projet et les soutient avec votre aide !

Merci beaucoup pour votre soutien !

IMPRESSUM

Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl,
ONG agréée
51, rue de Strasbourg
L-2561 Luxembourg

Tel.: 26 64 93 89 / E-mail: info@csi.lu

CCPL:
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:
monatlich (Auflage: 1.000)

REDAKTION:
Sybille Gernert, Carl Hahn, Sandra Scheuren in
Patrick de Rond und Sylvie Grein.

REDAKTIONSSCHLUSS:

jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden.

www.csi.lu